

# **Tätigkeitsbericht 2009**

**zur Dienstversammlung 06.03.2010**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

- VORWORT**
- 1 PERSONAL**
- 2 EINSÄTZE**
- 3 AUSBILDUNG**
- 4 EHRUNGEN**
- 5 ERNENNUNGEN**
- 6 FAHRZEUGE UND GERÄTE**
- 7 GERÄTEHÄUSER**
- 8 UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE**
- 9 VORARBEITEN NEUBAUSTRECKE DB AG**
- 10 VORSCHAU**
- 11 ZUSAMMENFASSUNG**
- 12 SCHLUSSWORTE**

### **HINWEIS**

Die Personenbezeichnungen in diesem Bericht wie „Kamerad“, „Truppmann“ etc. sind der einfachen Lesbarkeit halber die männlichen, gelten jedoch gleichermaßen für Geschlechter.

## VORWORT:

Liebe Leserin, lieber Leser,  
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

auch 2009 war ein arbeitsreiches Jahr für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Zwar sind erstmals seit 4 Jahren die Einsatzzahlen rückläufig gewesen, dennoch überschritten wir wieder die 200er Marke. Und das ohne schwere Unwetter, welche in den zurückliegenden Jahren immer wieder für die hohen Einsatzzahlen sorgten.

Der Rückgang der Einsatzzahlen birgt aber auch was Erfreuliches!  
Denn wenn diese Zahlen zurückgehen, wird auch der Schaden/Ärgernis oder das Leid für Mensch und Tier weniger, zumindest in der Anzahl.

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, sind hohe Einsatzzahlen eine Belastung für die aktiven Kameradinnen und Kameraden. Für diejenigen unter uns welche noch Sonderfunktionen wie Gerätewart oder Ausbilder begleiten kommt dann noch der zeitliche Aufwand für diese, nicht einsatzspezifischen Aufgaben erschwerend hinzu - nebenbei und freiwillig zu den „normalen“ Belastungen durch Beruf und Familie.

Die „gute alte Zeit“ mit vielleicht 20-30 Einsätzen im Jahr ist definitiv Geschichte, die Verstädterung des ehemals ländlichen Raumes hat uns ein-, vielleicht bereits überholt.

Um dem entgegenzuwirken benötigen wir mehr denn je einen gewissen Stamm an Nachwuchs! Eine Grundgesamtheit von rund dreißig Jugendlichen, welche sich für die Feuerwehr und den Dienst am Nächsten begeistern.  
Dies steht jedoch im deutlichen Kontrast zu der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung, denn es gibt weniger und weniger begeisterungsfähige Jugendliche....

Um diesem Trend entgegenzuwirken beabsichtigen wir im 1. Halbjahr die Einrichtung einer Kindergruppe, um Kinder und Jugendliche bereits ab einem Alter zwischen 6 und 8 Jahren zu begeistern. Diese Einrichtung kann jedoch nicht von dem bereits erwähnten Personenkreis der Aktiven bewältigt werden. Hier appelliere ich an die Ehefrauen, Freundinnen oder Bekannte sich dieser anzunehmen.

Ich kann es an dieser Stelle nicht oft genug erwähnen und den Dank auszusprechen an unser Einsatzpersonal, denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen“ erhalten, wäre das ganze nicht möglich gewesen bzw. wird es nicht möglich sein.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Tätigkeitsbericht zusammengefasst.

Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an, auf unserer Homepage welche Sie unter [www.Feuerwehr-Gemeinde-Laufach.de](http://www.Feuerwehr-Gemeinde-Laufach.de) finden, werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert.

Hans-Peter Völker  
Leiter der Feuerwehr

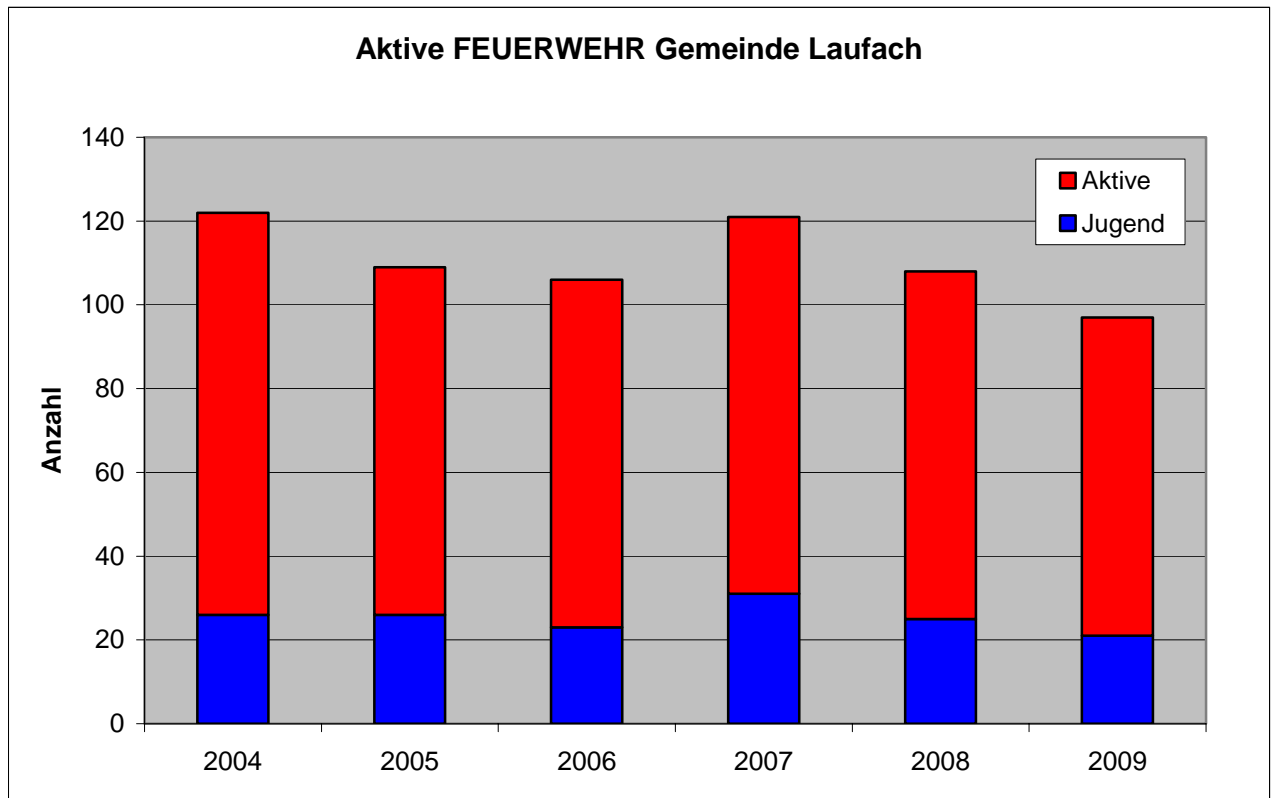
# 1. PERSONAL:

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

Auf dem Papier stehend haben wir eine Gesamtstärke von 97 Personen,

- o davon gehen davon 21 Feuerwehranwärterinnen und –Anwärter ab,
- o davon sind 76 aktive Feuerwehrleute,

Gegenüber dem Vorjahr ein „Rückgang“ um 11 Personen, welche aus Fluktuation in der Jugend, aber auch aus Bereinigung der Aktivenliste besteht.



## 1.1 Aktive Mannschaft:

Zusammensetzung der Einsatzmannschaft, welche zum 31.12.2009 aus 76 Aktiven bestand:

Weibliche Feuerwehrdienstleistendes	5
Männliche Feuerwehrdienstleistende	71
Durchschnittsalter (zum 31.12.2009)	34,66 Jahre

## Fluktuation in 2009:

Eintritte extern	weiblich	0
	männlich	2 Daniel Petermann und Manuel Stenger
Eintritte intern (Jugend)	weiblich	0
	männlich	1 Christian Groß
Austritte wegen Wegzug / Beruf	weiblich	0
	männlich	2
Austritt wegen Gesundheit / passivem Dienst (ruhendes Dienstverhältnis)	weiblich	0
	männlich	5
Gesetzliches Höchstalter (63 Jahre)	weiblich	0
	männlich	0

## 1.2 Tagesalarmsicherheit:

Neu in meinen Bericht aufgenommen ist der Unterpunkt Tagesalarmsicherheit: Diese ist aktuell noch gewährleistet aber wir haben schon mal Zeiten in denen es kritisch ist. Darum weisen wir schon heute auf eine zukünftige Veränderung hin.

Es kann nicht angehen, dass es von privaten Unternehmen erwartet wird das Personal für Einsätze frei zu stellen und die Gemeinde ist selbst nur in beschränktem Maße dazu bereit. Aktuell sind von den Beschäftigten in der Gemeinde gerade einmal 4 Personen im aktiven Dienst der Feuerwehr.

Dies darf so nicht angehen, hier fordern wir seit Jahren bei Neueinstellungen eine aktive Dienstverpflichtung während der Arbeitszeit. In anderen Kommunen funktioniert dieses Vorgehen seit Jahren! Nur scheinbar funktioniert dies in Laufach nicht. Warum das so ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

## 1.3 Atemschutzgeräteträger:

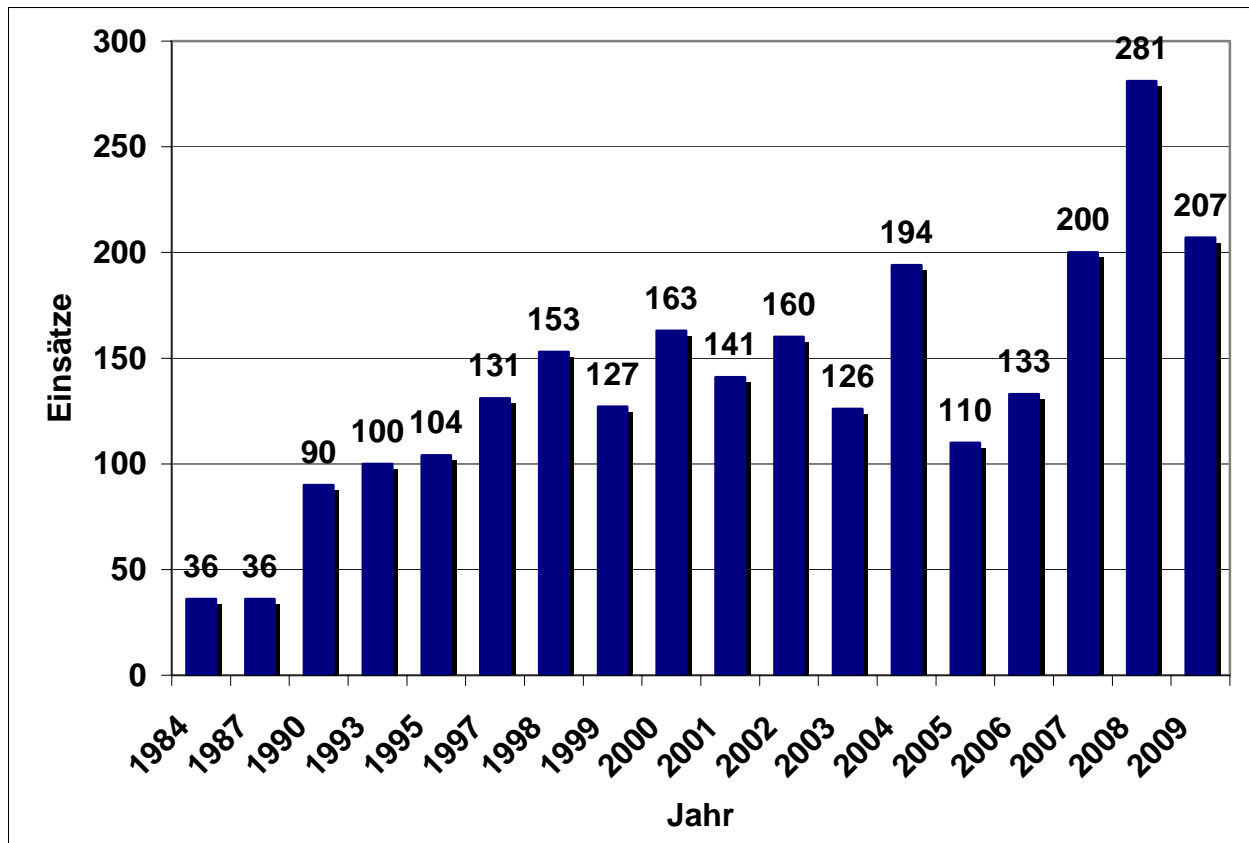
Aktuell verfügen wir über 44 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 36 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 33 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung von einem Streckendurchgang und einer Übung / Einsatz unter Atemschutz vor. Weiterhin haben 3 Personen noch keinen Lehrgang absolviert, was wir hoffen in 2010 zu ändern.

Weiteres in Punkto Atemschutz finden Sie unter Punkt 6.2.2

## 2. EINSATZZAHLEN:

Das hinter uns liegende Jahr war ein arbeitsreiches Jahr. Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos. Insgesamt mussten **207** Einsatzereignisse abgearbeitet werden.

Dabei wurden **über 4.400 Stunden geleistet**, umgerechnet auf eine 38 Stundenwoche mit den üblichen Abwesenheiten für Urlaub oder Krankheit wäre das die Arbeitsleistung von Drei Vollzeitkräften.



Ganz ohne eigene Blessuren kamen wir leider auch nicht davon, während des Dienstes wurden zwei Feuerwehrdienstleistende verletzt. Zum Glück nur kleinere bzw. leichtere Verletzungen und nichts gravierendes.

Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

## 1.1 Brandeinsätze:

### 13 Einsätze (knapp 6 % der Gesamteinsätze)

Genau halbiert hat sich die Zahl der Brände gegenüber dem Vorjahr, im direkten Vergleich zur Technischen Hilfeleistung schon eher nebensächlich, jedoch mit dem weitaus größeren Gefährdungspotential! In dieser Zahl ist auch 1 Fehllalarmierung enthalten.

Gerade dieses Potential an Gefahr machte eine spezielle Ausbildung / Vorbereitung notwendig. Eine Ausbildung, die wir auch nur bedingt simulieren können. Hier werden wir verstärkt finanzielle Mittel und Zeit investieren müssen, womit wir im Jahr 2007 begonnen haben und dies auch in den kommenden Jahren weiter betreiben müssen.

## 1.2 Technische Hilfeleistungen:

### 117 Einsätze (rund 56 % der Gesamteinsätze)

Das weite Feld der technischen Hilfeleistungen. Hierunter finden wir alles was einen Großteil der Ausrüstung notwendig macht. Beginnend über eine herkömmliche Fahrbahnverunreinigung über den Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen bis hin zu einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen.

Alleine zu 21 Unfällen mit Verkehrsteilnehmern wurden wir alarmiert, einfach von der Straße in den Graben abgekommen bis hin zu einem VU mit tödlichem Ausgang.

Fakt ist aber auch, dass die Fahrbahn auf der B 26 zwischen Hain und den Sieben Wegen wieder an Griffigkeit (neudeutsch Grip) verloren hat. Wir können hier nur von den uns vorliegenden Zahlen reden, die „Dunkelziffer“ dürfte um ein vielfaches höher liegen.

## 1.3 Medizinische Notfälle:

### 73 Einsätze ( über 35 % der Gesamteinsätze)

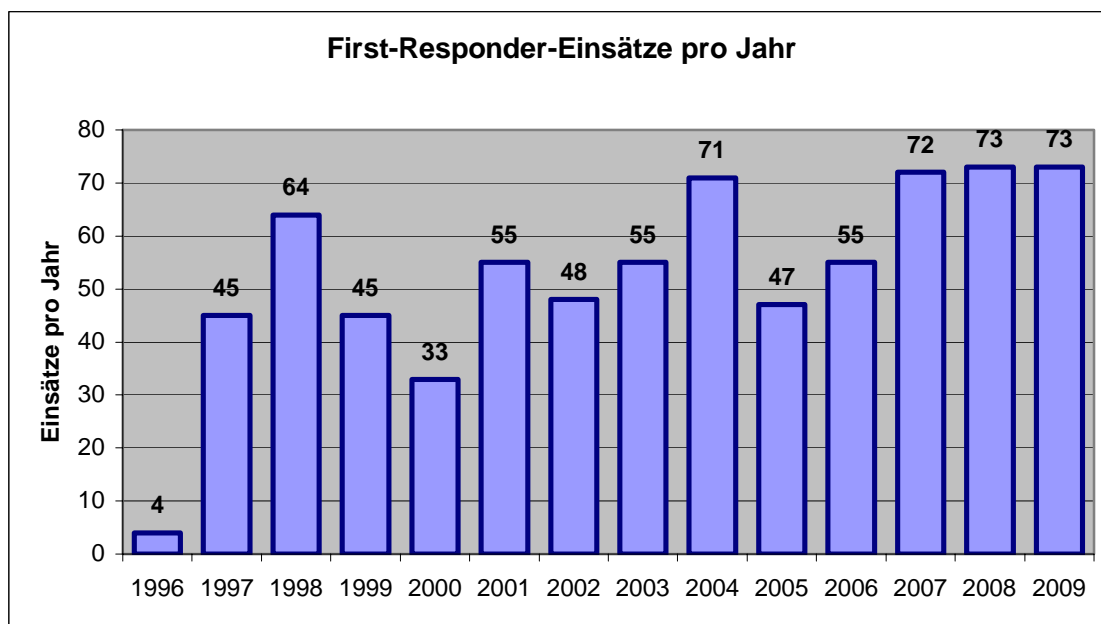
Hier bewegen sich die Zahlen absolut auf dem gleichen Stand wie das Vorjahr. Gründe mag es hierfür viele geben, seien es nun:

- Geringere Vorhaltung der regulären Rettungsmittel
- Erhöhte Erkrankung der Bevölkerung
- Schnellerer Griff zum Telefon

sei dahin gestellt und ist auch für uns von geringster Bedeutung. Wenn wir gerufen werden kommen wir.

Der Wille zu Helfen veranlasste die damalige Führung der Feuerwehr Laufach im Jahr 1996 in Zusammenarbeit mit der örtlichen BRK-Bereitschaft zur Gründung einer First-Responder-Gruppe / Helfer-vor-Ort-Einheit. Dass wir vor drei Wochen den 750. Einsatz seit Gründung absolviert haben, spricht für sich.

Das First-Responder-System lebt von dem Zeitvorteil, der Reduzierung des therapiefreien Intervalls, also der Zeitspanne zwischen Ereignis und Eintreffen von adäquater Hilfe. Dieser Zeitraum lag in den letzten Jahren kontinuierlich bei Ø 7 Minuten.



Zu den Einsatzzahlen 2009:

Eingeteilt werden die Einsätze in:

58	internistische Notfälle	(79 %)
4	Verkehrsunfälle	(6 %)
8	sonstige Notfälle	(11 %)
3	Fehlfahrten	(4 %), davon waren
69	parallele Notarzt-Einsätze und	
8	parallele Feuerwehr-Einsätze.	

**47 Mal** rückte ein Arzt mit aus, das entspricht **66 Prozent!**

**33 Mal** (45 %) wurde der Einsatz nur durch die FGL abgewickelt, **21 Mal** (29 %) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. **19** Einsätze (26 %) wurden gemeinsam abgewickelt.

3 Kindernotfälle waren zu verzeichnen.

4 Reanimationen mussten erfolglos eingestellt werden. Bei zwei weiteren Personen konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Einmal wurde parallel der RTH eingewiesen. Bei einem Einsatz im Ortsgebiet wurde unser Arzt zu einem weiteren Einsatz nach Hösbach eingesetzt.

Bei zwei Einsätzen konnten Rettungsmittel aufgrund der Lagemeldung abdrehen, bzw. andere Einsatzstellen anfahren.

#### **Alarmierungen:**

Mo – Fr:	40 x	(55 %)
Sa:	23 x	(31 %)
So / Ft:	10 x	(14 %)
06 – 12 <sup>00</sup> :	12 x	(16 %)
12 – 18 <sup>00</sup> :	21 x	(29 %)
18 – 00 <sup>00</sup> :	27 x	(37 %)
00 – 06 <sup>00</sup> :	13 x	(18 %)

#### **Einsatzstellen:**

Laufach:	45 x	(61 %)
Hain:	13 x	(18 %)
Frohnhofen:	10 x	(14 %)
B 26/Sonstige:	5 x	(7 %)

## **1.4 Sicherheitswachen:**

**4 Einsätze (knapp 2 % der Gesamteinsätze)**

## 1.5 Funkfeststation / Abschnittsführungsstelle:

Die Funkfeststation der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* war im Jahr 2009 insgesamt 156 Mal besetzt.

- 3** **Großübungen,**
- 1** **Funkübung für das Personal der Abschnittsführungsstelle,**
- 1** **Funkübung mit der Jugendgruppe und**
- 151** **Einsätze die sich wie folgt unterteilen:**

### 12 Brände

- 6 Mal Alarmstufe 1
- 3 Mal Alarmstufe 2
- 1 Mal Alarmstufe 1
- 2 Mal wurde der Brand vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht

### 64 technische Hilfeleistungen

- 21 Verkehrsunfälle
- 3 Sturmschäden
- 20 Ölsuren
- 5 Hochwassereinsätze
- 8 Wasserschäden
- 3 Mal dringendes Türe öffnen
- 2 technische Unfälle
- 1 abgestürzte Person
- 1 vermisste Person

### 73 First Responder

### 2 Fehlalarme

Die Abschnittsführungsstelle wurde 2009 zu keinem Einsatz alarmiert. Dennoch wurde am 10.02.2009 um 19:55 Uhr aufgrund der Alarmmeldung „mehrere Bäume auf Fahrbahn“ im kleineren Rahmen die Funkfeststation besetzt. Die Einsätze wurden durch die AFS Waldaschaff zentral abgewickelt da diese einen Testlauf für das zum 01.01.2010 eingeführte Einsatz-Protokoll-System für den Katastrophenschutz (EPS(K)-Web) durchführten.

### **Ausbildung:**

Zum 01.01.2010 hat das Landratsamt Aschaffenburg das Einsatz-Protokoll-System für den Katastrophenschutz (EPS(K)-Web) eingeführt. 3 Mitarbeiter der AFS 2/2 – Martin Schwarz, Christian und Manuel Münstermann haben am 09.06.2009 an einer Multiplikatorenschulung im Landratsamt Aschaffenburg teilgenommen um dem Personal am Standort Laufach den Umgang mit diesem System zu vermitteln.

Im Zeitraum vom 18.11.2009 – 30.11.2009 haben 22 Mitarbeiter die ca. 2,5stündige Weiterbildung absolviert. Vielen Dank an: Bachmann Hubert, Eckerth Tobias, Franz Christian, Franz Rainer, Franz Stefan, Grein Andreas, Hesch Xaver, Kersting Elmar, Korn Andreas, Körner Johannes, Löffler Kerstin, Merget Frank, Münstermann Christian, Münstermann Manuel, Schwarz Martin, Stegmann Andreas, Stenger Manuel, Strecker Christian, Väh Susanne, Völker Hans-Peter, Winicker Fabian, Wolpert Achim.



### **3. Ausbildung:**

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

#### **3.1. Allgemeine, interne Ausbildung**

Wie in der vorangehenden Bemerkung findet die allgemeine Ausbildung, intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung. In 70 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

##### **3.1.1 Laufende Ausbildung**

- 15 Übungen der Gruppen I, II, III und IV
- 05 Schulungsabende
- 36 so genannte Montagsübungen (darunter 12 technische Dienste), auf freiwilliger Basis
- 14 sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

##### **Allgemeinübungen:**

An den 15 Übungen nahmen insgesamt 310 Personen teil welche so rund 530 Stunden Ausbildung erbrachten.

##### **Schulungsabende:**

Zu den 5 Schulungsabenden kamen 145 Kameraden, welche so nochmals rund 290 Stunden an Ausbildung absolvierten.

##### **Montagsübungen**

In den 36 Montagsübungen werden verschiedene Themenpunkte behandelt bzw. ausgebildet. Die Montagsübungen stellen keine Konkurrenz zu den Allgemeinübungen dar, sie dienen vielmehr dafür eventuelle Ausbildungsdefizite zu abzufangen bzw. zu minimieren. In den MÜ ist einmal grundsätzlich der tech. Dienst enthalten. Hier unterstützen die Aktiven die Gerätewarte bei ihrer Tätigkeit in Wartung und Pflege der Geräte, welches den pos. Nebeneffekt hat, dass die Gerätekunde bei jedem Einzelnen somit aufgefrischt wird. Ferner sind in den MÜ unsere allgemeinen Atemschutzübungen integriert. Für die restlichen Wochen wird halbjährlich ein Themenplan mit verantwortlichen Übungsleitern festgelegt. Hier ist man darauf bedacht, zeitnah auf evtl. Ausbildungsdefizite zu reagieren oder Themenschwerpunkte zu vertiefen.



So wurden im Bereich der Montagsübungen z.B. mehrere Orts- und Objektbesichtigungen zur Verbesserung der Ortskenntnis durchgeführt. Dies ging vom kleinen Handwerksbetrieb bis zur Industrieanlage. Oder als Beispiel genannt die Besichtigung der Hasseltalbrückebaustelle.



Insgesamt waren an den Montagsübungen ca. 377 Personen anwesend, welche rund 565 Stunden an Ausbildung erbrachten.

### **Planspiel:**

Um die Ausbildung für Führungskräfte und nachrangig den allgemeinen Feuerwehrdienstleistenden zu verbessern wurden im Winterhalbjahr wieder Planspiele abgehalten. Hier ging man auf ein neues System, welches seit Jahren in den skandinavischen Ländern betrieben wird. Federführend hierfür zeichnete sich Andreas Grein, der die Ausarbeitung und Durchführung innehatte. Diese Maßnahmen sind wichtig, gerade im Bezug des taktischen Vorgehens bei der Abarbeitung von Einsatzstellen. Hier wäre eine höhere Beteiligung aus den Reihen der Führungsdienstgrade wünschenswert. Denn der Wandel der Zeit und Technik bedingt auch einen Wandel in der Führung und Taktik.

An den beiden Planspielen im Jahr 2009 nahmen rund 20 Kameraden teil und bildeten sich so nochmals um rund 50 Stunden weiter.

## **3.1.2 Ausbildung Atemschutz**

Wie bereits in einem früheren Punkt kurz erwähnt sind von den 44 Trägern augenblicklich nur 33 Personen uneingeschränkt einsatzfähig. Dieser Personenkreis absolvierte zu seinen „regulären“ Übungen noch einmal 12 Atemschutzunterweisungen / -übungen im Rahmen der Montagsveranstaltungen.

Und als ob dies nicht genug wäre standen nochmals 3 Termine für einen Belastungsdurchgang in der Übungsstrecke Alzenau auf dem Plan.

Weiterhin wurden noch 1 Ganztages Schulungen durchgeführt, bei welchen die Inhalte

- Theoretische Auffrischung
- Praktisches Training Hohlstrahlrohre
- Dynamische Strahlrohrführung in der Praxis
- Atemschutznotfalleinsätze
- Durchgang Brandcontainer Goldbach vermittelt wurden.



Auch in diesem Jahr wurden Personen bei FeuReX ausgebildet. Insgesamt konnten wir 15 Personen zu Lehrgängen schicken



Zu den 12 Atemschutzübungen und 3 Streckendurchgängen erschienen ca. 162 Kameraden, welche hier nochmals 320 Stunden an Ausbildung erbrachten.

### **3.1.3 Ausbildung First Responder**

An den Weiterbildungen für die First Responder nahmen rund 25 Kameraden teil und bildeten sich so nochmals um 50 Stunden weiter.

Ab dem Jahr 2010 wird ein finanzieller Grundstock für den Ersatz des Defis gelegt. Sämtliche Spenden oder Zuwendungen welche wir bei First Responder - Einsätzen erhalten, fließen auf ein Extra-Konto. So hoffen wir, dass im Jahre 2012 die Ersatzbeschaffung möglich ist.

### **3.1.4 Ausbildung Maschinisten**

Den Verantwortlichen Hubert Bachmann und Marco Laske hierfür Danke. Auf meiner Wunschliste steht immer noch die Durchführung einer internen Maschinisteneinweisung, gerade speziell für die Personen welche eigentlich keine Maschinisten im herkömmlichen Sinne darstellen (Klasse C) sondern vielmehr bei der Ausbildung der Jugend mitarbeiten.

### **3.1.5 Ausbildung Abschnittsführungsstelle**



Von uns wird einer der 6 Abschnittsführungsstellen betreut und auch personell besetzt. Die AFüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

Im zurückliegenden Jahr lag ein starkes Augenmerk auf die Schulung mit der EPS(K)-Web – Software.

### **3.1.6 Ausbildung Motorsäge**

Im Frühjahr 2009 führten wir einen internen Motorsägenlehrgang mit 10 Mitarbeitern aus der aktiven Mannschaft durch. Zusätzlich besuchten nochmals 4 Kameraden den Kurs des KFV / Bay. Landesamt für Forsten.

### **3.2 Ausbildung auf Landkreisebene**

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen, gibt es hierfür Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden. Hier wurde u.a. von uns besucht

- Winterschulung in Mespelbrunn
- Bahnerden (Wiederholer)
- Motorsägensschulung
- Maschinistenlehrgang
- Übung am Übungszug der DB AG
- Fortbildung / Auffrischung Absturzsicherung
- Feuerwehr-Grundausbildung (Kahl 3 / Laufach 5 Mann)

### **3.3 Ausbildung an einer Landesfeuerweherschule**

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekommen wir nicht die Plätze zugeteilt wie wir diese gerne hätten. Aufgrund der doch sehr kurzen Vorlaufzeit bei kurzfristig freien Plätzen, welche über die Internetseite der Feuerweherschule Würzburg zentral verwaltet werden, wird es auch nicht immer leichter hierfür Personal vom Arbeitgeber freigestellt zu bekommen.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir 9 Personen auf eine Feuerweherschule entsenden.

- 2 Mann Bahn I
- 2 Mann Bahn II
- 1 Mann Gruppenführer
- 1 Mann Aufbaulehrgang Gruppenführer für THL
- 1 Mann Aufbaulehrgang Gruppenführer für Brand
- 1 Mann Aufbaulehrgang Gruppenführer für Chemie
- 1 Mann Lehrgang ABC

Hier muss klar gesagt werden, dass die drei Aufbaulehrgänge erst im Laufe des Jahres bekannt wurden und wir kurzfristig Plätze belegen konnten.

### **3.4 Externe Ausbildung**

Nachdem eine Zuteilung von Lehrgängen an Feuerweherschulen nicht gerade einfacher geworden ist, sind wir gezwungen auf diesem Gebiet neue Wege zu bestreiten. Mit neuen Wegen ist das Einkaufen von Fachwissen in Form von Schulungen bei privaten Anbietern gemeint.

Fünf Personen wurde auf ein Türöffnungsseminar bei der Feuerwehr Hofheim am Taunus geschickt. Diese an einem Werktag durchgeführte Schulung wurde von den Teilnehmern in ihrer Freizeit absolviert, so dass hierfür keine Lohnausfallkosten entstanden.

Als besonderes Highlight wurde von den Teilnehmern der Tageslehrgang bei der Firma FeuReX in Oberhausen, Speyer und Gelnhausen bei Ingolstadt angesehen.

Durch den Samstag als Ausbildungstag entstanden wiederum keine Lohnausfallkosten.

Sechs Personen wurden, auf einen Tageslehrgang „Weber-Rescue-Days“ nach Oberthulba geschickt.





Um die bei uns vorhandenen Pumpen auch ordnungsgemäß warten zu können wurde der Fahrzeug-Gerätewart zum Pumpen-Aufbaulehrgang bei Hersteller entsandt.

### **3.5 Aus- bzw. Fortbildung im Einzelnen**

3.5.1	Motorsägenausbildung (Bay. Staatsforsten)	17.02 bis	03.03	
	Christian Franz, Frank Merget, Matthias Völker, Christofer Fleckenstein, Joachim Kiel			50 Std.
3.5.2	Grundausbildung KfV in Kahl	06.03 bis	19.04	
	Michael Geis, Fabian Winicker, Steven Wilson			216 Std.
3.5.3	Motorsägenausbildung (interner Lehrgang mit externem Ausbilder)	24.03 bis	28.03	
	Achim Wolpert, Hubert Bachmann, Daniel Büttner, Heiko Kunkel, Markus Kalan, Tobias Eckerth, Christian Münstermann, Fabian Winicker, Michael Geis, Martin Schwarz			90 Std.
3.5.4	Winterschulung KfV		21.03	
	Martin Schwarz, Manuel Münstermann, Kerstin Löffler, Sven Henze, Daniel Büttner, Marco Laske Tobias Eckerth, Hans-Peter Völker			48 Std.
3.5.5	Heißausbildung in Stockstadt		21.03	
	Marco Laske, Tobias Eckerth, Udo Harnischfeger, Daniel Büttner, Heiko Kunkel, Xaver Hesch			30 Std.
3.5.6	Bahnerden (Wiederholer)		28.03	
	Tobias Eckerth und Stefan Krasser			3 Std.
3.5.7	Lehrgang Bahn I SFS Geretsried	16.04 bis	17.04	
	Frank Merget und Hans-Peter Völker			32 Std.
3.5.8	Tagesausbildung First Responder		25.04	
	Susanne Väth, Michael Burger, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker			45 Std.
3.5.9	Türöffnungsseminar		02.05	
	Christian Münstermann, Daniel Büttner, Markus Stürmer, Gerald Wolpert, Martin Schwarz Christian Franz			50 Std.
3.5.10	1 ½ Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Oberhausen	09.05 bis	10.05	
	Susanne Väth, Tobias Eckerth, Marco Laske, Martin Schwarz, Daniel Büttner Danke nochmals an den Fahrer Fabian Winicker			90 Std.
3.5.11	Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Speyer		11.07	
	Sven Dombrowski, Arnd Händeler, Matthias Völker, Fabian Winicker, Rigobert Schubert Danke nochmals an den Fahrer Daniel Büttner			40 Std.
3.5.12	Patientenorientierte Rettung (Weber Safety Tour) in Oberthulba		12.07	
	Andreas Grein, Marco Laske, Daniel Büttner, Udo Harnischfeger, Martin Schwarz			40 Std.

3.5.13	Interne Atemschutzweiterbildung		08.08	
	Michael Burger, Christian Franz, Markus Franz, Rainer Franz, Heiko Kunkel, Gerald Wolpert, Manuel Stenger			63 Std.
3.5.14	Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX in Gelnhausen		15.08	
	Markus Böttner, Manuel Münstermann, Udo Harnischfeger, Christian Münstermann, Markus Stürmer Danke nochmals an den Fahrer Daniel Büttner			40 Std.
3.5.15	Grundausbildung KFV in Laufach	18.09 bis	08.11	
	Elena Münstermann, Christian Groß, Sven Henze, Sebastian Seubert			288 Std.
3.5.16	Aufbaulehrgang Gruppenführer – THL SFS Geretsried	14.09 bis	18.09	
	Marco Laske			41 Std.
3.5.17	Gruppenführerlehrgang SFS Würzburg	21.09 bis	25.09	
	Manuel Münstermann			41 Std.
3.5.18	Ausbildung am Übungszug der DB AG (Einsatzübung)		24.09	
	18 Teilnehmer laut Liste			72 Std.
3.5.19	Bahnerden (Weiderholungskurs)		10.10	
	Andreas Franz, Albrecht Geis II; Rainer Franz, Kiel Joachim, Siegbert Schreiter, Sven Dombrowski Markus Franz, Manuel Münstermann, Hans-Peter Völker			14 Std.
3.5.20	Lehrgang ABC-Einsatz (Gefährliche Stoffe) SFS Würzburg	12.10 bis	23.10	
	Manuel Stenger			82 Std.
3.5.21	Lehrgang Bahn II STS Geretsried	02.11 bis	04.11	
	Frank Merget und Hans-Peter Völker			48 Std.
3.5.22	Aufbaulehrgang Gruppenführer ABC SFS Geretsried	09.11 bis	13.11	
	Daniel Büttner			41 Std.
3.5.23	Maschinenlehrgang Großostheim	26.09 bis	21.11	
	Markus Stürmer und Martin Schwarz			80 Std.
			<b>Summe</b>	<b>1.544</b>

**Nicht mit eingerechnet ist hierbei der Zeitaufwand für die An- und Abreise!**

## Geleistete Stunden der Mitglieder der FEUERWEHR Gemeinde Laufach für den Dienst am Allgemeinwohl:

Einsatzstunden	4.400
Allgemeine Ausbildung	530
Schulungsabende	290
Montagsübungen	565
Atemschutzausbildung	320
First-Responder	50
Abschnittsführungsstelle	70
Zusätzliche Ausbildung	1.544
Gerätwartetätigkeiten	1.325
Führungskreis und Orga-Sitzung	200
<b>GESAMT</b>	<b>9.294</b>

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten komplett außer Acht gelassen!

Diese 9.294 Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit einem Stundenlohn von 10,00 € (und das ist kein unrealistischer Stundenlohn), einem rechnerischen Wert von fast 92.000 € welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

Bei den politisch Verantwortlichen möchte ich mich für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.

### **4. EHRUNGEN:**

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach den bay. Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen.

- 4.1 **Ärmelstreifen für 10 Jahre aktiven Dienst**  
Konstantin Schuck und Philipp Wölfel
- 4.2 **Ärmelstreifen für 20 Jahre aktiven Dienst**  
Andreas Franz und Thilo Geis
- 4.3 **Ehrung für 25 Jahre aktiven Dienst**  
Erich Schmitt → Vorschlag für die Landkreisehrung 2011
- 4.4 **Ärmelstreifen für 30 Jahre aktiven Dienst**  
Egid Körner, Rigobert Schubert, Andreas Stegmann und Stephan Wolpert

## **5. ERNENNUNGEN:**

### **5.1 Feuerwehrmann**

Gemäß dem bayerischen Feuerwehrgesetz werden jugendliche Feuerwehranwärter mit Vollendung ihres 18. Lebensjahres per Handschlag in den aktiven Dienst aufgenommen.  
In diesem Jahr ist dies ein Kamerad:

#### **Christian Groß**

Ich darf ihm als ab sofort offiziell zur Einsatzmannschaft gehörenden alles Gute und Viel Erfolg wünschen.

### **5.2 Oberfeuerwehrmann**

Konstantin Schuck, Martin Schwarz und Maximilian Wölfel

### **5.3 Hauptfeuerwehrmann**

Sven Dombrowski

### **5.4 Löschmeister (Funktionsbezogen)**

Manuel Münstermann

### **5.5 Bereitschaftsgruppenführer (nach erfolgreichem Zugführerlehrgang)**

Christian Münstermann

An dieser Stelle möchte ich noch mal an alle Aktive appellieren das Übungs- und Ausbildungsangebot stärker und engagierter zu nutzen. Erst eine gute und ausdauernde Ausbildung macht den Feuerwehrmann von heute aus. Den Geehrten und Ernannten danke ich für Ihre Tätigkeit und Ausdauer, ich wünsche Ihnen in ihren neuen Positionen viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen.

## **6. FAHRZEUGE UND GERÄTE:**

### **6.1 Persönliche Schutzausrüstung**

#### **6.1.1 Schutzanzug**

Einen großen Schritt in Richtung mehr Sicherheit für unsere Aktiven konnten wir im März mit der Indienststellung unserer Schutzkleidung machen. Kleiner Wermutstropfen war nur die falsche Berichterstattung, dass alle Feuerwehren in Bayern damit ausgerüstet werden.

#### **6.1.2 Handschuhe**

80 Paar Handschuhe für den Brandeinsatz sind beschafft worden, in den nächsten Tagen kommen noch mal 30 Paar (dann sind alle ausgerüstet) sowie 70 Paar für den technischen Hilfeleistungseinsatz.

Dann können wir sagen, wir haben (bis auf Kleinigkeiten wie Helm) das bestmögliche für den Schutz unseres Personals getan.

**Danke nochmals an die politisch Verantwortlichen sowie an die drei Feuerwehrvereine für die (Zwischen-) Finanzierung der Schutzanzüge.**



## **6.2 Geräte und Gerätewartung**

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewartung abgearbeitet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Wir haben Mitte des Jahres 2008 zwar eine zusätzliche Teilzeitstelle für die Schlauchpflege geschaffen, indem wir diese als eigenständigen Bereich von der allgemeinen Fahrzeugtechnik getrennt haben - eine spürbare Entlastung gab es jedoch nicht.

Die gesamten Gerätewartung kamen auf eine zusätzliche Stundenleistung von ca. 1.350 Stunden an Arbeit aufgebracht (nur um den „Stall“ am laufen zu halten), was in etwa 33 kompletten 40-Stunden-Wochen entspricht. Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

**Es stellt sich die Frage, wie lange ist diese „Doppel-Beanspruchung“ noch möglich bzw. haltbar ist.**

Alleine durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen wurde gegenüber einer Fremdvergabe ca. 3.500 – 4.000 € eingespart

### **6.2.1 GW Fahrzeuge und hydraulische Geräte**

Durch den verantwortlichen Gerätewart Marco Laske wurden im Jahr 2009 **über 425 Stunden** geleistet, bei einer Bezahlung von 240 Stunden.

Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

Die meiste Arbeitszeit wurde benötigt, um „Alles am Laufen zu halten“. Das war z.B.:

Zudem wurde noch durchgeführt:

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- Monatliche und Jährliche Wartungsarbeiten
- Monatliche und Wöchentliche Batterie- und Akku-Pflege
- Jährliche Überprüfungen wie z.B.:
  - Seilwinde, Sicherheitsleine, Hydraulische Rettungsgeräte, Leiterprüfung usw.
- Die Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Das wieder herrichten von Fahrzeugen und Gerätschaften nach größeren Einsätzen
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
  
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen

Einige „Highlights“

- Einbau der Rückfahrkamera in den RW 2
- Organisation der Sanierung des LKW
- Umbau des RW 2 für die neuen CSF Anzüge
- Einbau der neuen EX-Warn Geräte in den RW 2 + HLF
- Organisation des Ausbaues des MTW
- Organisation der Kompletten Wartungsarbeiten für das ganze Jahr

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb war das jetzt nur ein kleiner Ausschnitt aus den monatlichen bzw. jährlichen Tätigkeiten meiner Arbeit.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit die über das Jahr verteilt anfallen:

- Werkstatt-Fahrten: 40
- Besorgungs- und Sonstige Fahrten: 44

## **6.2.2 GW Atemschutz und Schutzanzüge**

Durch den verantwortlichen Gerätewart Markus Böttner wurden im Jahr 2008 **ca. 295 Stunden** geleistet, bei einer Bezahlung von 240 Stunden.

## **6.2.3 GW Schläuche, Armaturen und Pumpen**

Mitte des Jahres trat der verantwortliche Gerätewart Rigobert Schubert seinen Dienst an. Er ergänzt die beiden anderen Teilzeitgerätewarte und führt so deren Entlastung.

Im zurückliegenden Jahr wurden **3.925 m B-Schlauch (231 Stück)**, **2.765 m C-Schlauch (189 Stück)** und **230 m D-Schlauch (22 Stück)** gewaschen, gereinigt und getrocknet.

Und dies bei keinen außergewöhnlichen Einsätzen mit hohem Schlauchbedarf.

Dadurch, dass wir die Schlauchpflege noch selbst durchführen und nicht an Dritte vergeben sparen wir (die Kosten für den Gerätewart herausgerechnet) rund 3.000 €. In Anbetracht dessen, dass wir durch eine modernere Schlauchpflege (wie sie heute erhältlich ist ohne Schlauchturm) noch effektiver Arbeiten könnten, ist es durchaus sinnvoll diese nicht Fremd durchführen zu lassen.

## **6.2.4 GW Persönliche Schutzausrüstung**

### **Bestand an PSA**

- 95 Komplette Einsatzanzüge der Fa. consultiv
- 12 Schutzanzughosen Fa. consultiv
- 10 Kennzeichnungswesten Fa. Peter Schmitt
- 50 Paar Brandschutzhandschuhe Fa. Penkert
- 22 Paar Feuerwehrstiefel Fa. Baltes
- 95 Namensstreifen für die Schutzkleidung

Neben der Ausgabe der neuen roten Schutzkleidung wurde in einer Sammelbestellung eine große Auswahl an Dienstkleidung bestellt. So wurden Pullover, T-Shirts, Sweatshirts und Hemden mit dem aktuellen FEUERWEHR Gemeinde Laufach – Logo auf der Brust bestickt.

## **6.2.5 GW Funk / Kommunikation**

Walfried Kramer wird in dieser Funktion von Martin Schwarz unterstützt. Neben den allgemeinen Reparatur- und Wartungsarbeiten an den vorhandenen Kommunikationsgeräten stand vor allem der Ausbau des Kommunikationsturms im neuen MTW auf dem Plan. Hier wurden Telefon, 4m Funkgerät mit Antenne (mit Tetra-Vorrüstung), Spannungswandler 230V und 2m Geräte eingebaut. Ebenso erhielt der MTW Xenon-Frontblitzer.

Kleinreparaturen an den Funkweckern (Gehäuse / Vibrationsmotoren / Programmierungen) wurden selbst durchgeführt, für weiterreichende Reparaturen wurden die Geräte eingeschickt.

## **6.2.6 GW Medizinische Geräte**

Susanne Väth verantwortet diesen sensiblen Bereich. An Tätigkeiten sind zu nennen die Betreuung der medizinischen Ausrüstung in sämtlichen Belangen, angefangen vom Akkuwechsel bis hin zur Verwaltung von Gerät und Material.

Sie ist auch verantwortlich für die Bestellungen von Medikamenten und Verbrauchsmaterial, also eine Funktion, welche in starkem Maße die Führung der Feuerwehr entlastet.

## **6.2.7 GW Einsatzmittellager**

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die an drei Stellen gelagerten Einsatzmittel. Wir hoffen dass wir in Zukunft dies ändern können und die Geräte an einem Ort zentral lagern können.

## **6.2.8 SK Messkonzept, Absturzsicherung und Luftheber**

Diese drei Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz, Daniel Büttner und Andreas Korn.

**Allen genannten Gerätewarten und Sachkundigen vielen Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr.**

## **6.3 Fahrzeuge**

Nur ein paar Zahlen aus 2009, es wurden für ca. 4.500 € Betriebsmittel gekauft.

Insgesamt betrug der Posten Fahrzeugunterhalt (dies ist der größte Budgetposten) rund 20.000 Euro, darunter fallen alle Kosten welche fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, Reparaturen etc.

Hier wurden keine, wie bei jedem privaten Pkw-Besitzer üblich, Wartungsarbeiten durchgeführt sondern lediglich die absolut notwendigen Arbeiten. Wenn wir von der Lebensdauer eines Feuerwehrfahrzeuges von über 20 Jahren bei Großfahrzeugen reden, müssen wir uns in den nächsten Jahren in dem Bereich einer vorbeugenden Instandhaltung und Wartung noch mehr anstrengen.

## **6.4 Geräte**

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurde im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken“ auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

- Abstützsystem Stab-Fast
- 2 Gasmessgeräte
- 1 Motorsäge für Lkw
- Feuerwehrtiefel
- 1 Gasspürkoffer
- 4 Chemikalienschutzanzüge
- Tafel Schulungsraum Laufach
- Koffer Laptop

## **7. GERÄTEHÄUSER:**

### **7.1 Gerätehaus Frohnhofen**

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch den Verein selbst durchgeführt.

### **7.2 Gerätehaus Hain**

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch den Verein selbst durchgeführt.

### **7.3 Gerätehaus Laufach**

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch den Verein selbst durchgeführt. Die Baustelle rund um das Gerätehaus mit Neuanlage der Oberflächen und Schaffung von Einsatzparkplätzen wurde im Juni 2009 abgeschlossen. Die Umfahrung und der rückwärtige Zugang haben zur Vereinfachung des Dienstbetriebes geführt.

Im Jahr 2009 mussten wir die Ausgliederung des Haushaltspostens „Unterhalt Gerätehäuser“ beim Gemeinderat beantragen, da wir bereits im Juni die kompletten Mittel für das Gesamtjahr aufgebraucht hatten. Was bei einer monatlichen Gasrechnung von über 1.800 € alleine im Monat Februar nicht verwunderlich ist.

## **8. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE:**

Zu den Pflichtaufgaben von Feuerwehreinheiten zählt neben der personellen Unterstützung in Form von Gestellung Einsatzpersonal auch die finanzielle Unterstützung der gemeindlichen Einrichtung.

### **8.1 Feuerwehrverein Frohnhofen**

Die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr wurde wie folgt unterstützt (Beträge gerundet).

- Zinslosen Darlehen für die Beschaffung der Schutzkleidung in Höhe von 8.000 €
- Zuschuss zum MTW in Höhe von 4.000 €
- Vorweihnachtliche Feier für die Mitglieder
- Diverse kleinere Ausgaben

### **8.2 Feuerwehrverein Hain**

Die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr wurde wie folgt unterstützt (Beträge gerundet).

- Zinslosen Darlehen für die Beschaffung der Schutzkleidung in Höhe von 8.000 €
- Zuschuss zum MTW in Höhe von 1.000 €
- Vorweihnachtliche Feier für die Mitglieder
- Diverse kleinere Ausgaben

## **8.3 Feuerwehrverein Laufach**

### **Beschaffung und Bezuschussung**

Der Laufacher Feuerwehrverein hat im Jahr 2009 insgesamt 1.671,25 € für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* an direkten Beschaffungen und Bezuschussungen investiert, im Einzelnen:

- Zuschuss für den MTW an die Gemeinde in Höhe von 1.000 €
- Übernahme der Beklebung
- Headsets für Ausbildung und Veranstaltungen in Höhe von 537,00 €
- TV-Antennen und DVB-T-Receiver in Höhe von 134,25 €
- Zuschuss zur Jugendarbeit

Unterstützung der Beschaffung neuer Schutzbekleidung. Die erste Tranche des zinslosen Kredites an die Gemeinde in Höhe von 12.000 € wurde zurück erhalten. Weitere 12.000 € werden im Mai 2010 zurückgezahlt.

### **Finanz-Organisatorisch**

- Abwicklung der Druckkosten für das Jahrbuch 2008 (Rechnungsbegleichung 1.380,40 € und Spendeninkasso gesamt 1.500 €)
- Abwicklung der Beschaffungsaktion T-Shirts, Polo-Shirts, Diensthemden (Rechnungsbegleichung 3.454,00 EUR; Spendeninkasso 2.157,35 € und Verkaufsinkasso 1.271,50 €)
- Abwicklung des Kaufs der Rückfahrkamera für den RW2, gegenfinanziert durch Verkauf der orangenen Überjacken
- Zur Auszahlung kamen im Januar 2009 Rechnungen an consultiv, WAA und Baltens in Höhe von 10.393,91 € für Einsatzbekleidung, Mützen und Stiefel. Diese Ausgaben waren allerdings durch bereits erhaltene Eigenspenden der FDWL aus dem Jahr 2008 und aus Verfügungsmitteln des Kommandanten gedeckt.

Darüber hinaus unterstützte der Verein Laufach noch die gemeindliche Feuerwehr in Form von Veranstaltungen wie Dienstversammlung, Florianstag (mit Fahrzeugweihe) und Aktivenweihnacht.

Dass dies immer nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vereins geschehen kann ist für uns selbstverständlich.

**Wir danken den Vereinsverantwortlichen auch für das offene Ohr in den Belangen der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr.**

## **9. PROJEKT NEUBAUSTRECKE DER DB AG:**

Eins Schwerpunkt des Jahres 2009 stellte für uns das Planfeststellungsverfahren der DB-Maßnahme dar. Um eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wurde bereits im Vorfeld mit den Kameraden der FF Heigenbrücken eine Stellungnahme ausgearbeitet, welche sich mit den Punkten der Sicherheit während des Baus sowie Betriebs der neuen Bahnstrecke befasste.

Hierbei ging es uns um die Sicherheit der Reisenden sowie der Ortsbürger. Die gemeinsame Stellungnahme wurde über beide Gemeinden ins Planfeststellungsverfahren eingereicht. So werden von uns nach wie vor Rampen anstelle von Treppen als Zugang zu den Gleisen gefordert – schließlich müssen wir mit schwerem Gerät auf das Gleisniveau kommen, das bis zu 10m tiefer liegt. Wir sind der Meinung, dass eine Fluchttreppe nicht identisch mit unseren Angriffswegen sein sollte.

Die Brisanz dieses Themas spiegelt sich darin wieder, dass in der zweiten Jahreshälfte 2009 über das bayerische Innenministerium federführend der Lkr. Aschaffenburg ein Pilotprojekt für die Erstellung eines Katastrophenschutzsinsatzplanes für den Bereich der Bahnstrecke zwischen Laufach und Heigenbrücken beauftragt wurde.

Wenn man die bestehende Bahnlinie zur Vorlage nimmt, dann haben diese Planungen Bedeutung für die nächsten 100 Jahre.

## **10. VORSCHAU / AUSBLICK AUF 2010:**

### **10.1 Geplante Ausbildung**

Von Seiten der Feuerwehr Gemeinde Laufach sind folgende Fort- und/oder Ausbildungs-Maßnahmen geplant.

- Tagesseminar Lagedarstellung bei FeuReX
- Winterschulung 2010
- Türöffnungsseminar (Fräskurs)
- Fortbildung First Responder
- Motorsägensschulung (Bay. Staatsforsten)
- Atemschutzlehrgang
- Tageslehrgang Heißausbildung bei FeuReX
- Ablegen der Leistungsprüfung und der Jugendspange
- Grundausbildung KfV in Laufach ca. 8 Personen
- Wiederholungstermin Bahnerden
- 2 Personen Zugführerlehrgang (einen haben wir bekommen, für einen weiteren ist die Zuteilung noch ungewiss)
- 1 Person Jugendwartlehrgang
- 2 Personen Gruppenführerlehrgang

Das Personal, welches wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

### **10.2 Schaffung einer „Kinder-Feuerwehr**

Um den Nachwuchs unserer Einsatzkräfte auch zukünftig zu sichern, müssen wir die Jugendlichen bereits dann an die Feuerwehr binden, wenn das Interesse vielleicht am Größten ist. Jeder Junge möchte irgendwann Feuerwehrmann werden und genau dies beabsichtigen wir für uns zu nutzen.

So ist es geplant noch im ersten Halbjahr diese Gruppe ins Leben zu rufen, bevor die Kinder in anderen Vereinen für uns verloren sind.

### **10.3 Geplante Geräte-Beschaffungen**

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten Bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Wartungen an Fahrzeugen und Geräten
- Neue Bereifung für das MZF
- Wetterstation für das GH
- Waldbranddrucksäcke
- D-Schläuche
- Ponchos für die Heißausbildung
- Geräte für den Betrieb Dekon-platz
- Kopfhörer (Sprechgarnituren) für die AfüSt
- Diverse Kleinteile

## 10.4 Fahrzeuge

Im Bereich Fahrzeuge stehen keine aktuellen Beschaffungen an. Jedoch wird die Messe Interschutz dafür genutzt, den Markt für die Ersatzbeschaffung des TLF 16/25 im Jahre 2012 / 2013 zu sondieren und Ideen bzw. Impulse einzuholen.

## 10.5 Gerätehäuser

Zwischenzeitlich wurde für das Gerätehaus Laufach eine Mängelliste in Zusammenarbeit mit dem Herrn Roth von der techn. Bauverwaltung erarbeitet, bei einem Gebäude mit 30 Jahren auf dem Buckel bleibt halt auch nicht alles auf dem Stand von „neu“ stehen.

Ziel dieses Papiers ist es einzig aufzuzeigen, dass eine gewisse Anzahl an Mängeln vorhanden ist. Eine Einteilung nach Schadensklassen oder Dringlichkeitsstufen obliegt dem Bauamt oder Fachplanern.

Wir wissen auch, **dass** die Mittel der Gemeinde weniger werden, die Aufgaben hingegen mehr und dass jetzt erst die Sanierung der Schule Vorrang hat

Wir wissen auch, **dass** es kein Selbstbedienungsladen oder eine „Wünsch-Dir-Was-Aktion“ ist.

Wir wissen aber auch, **dass** wir unter Bedingungen arbeiten, welche im Grunde vom Gesetzgeber und der Unfallversicherung als nicht mehr zulässig gehandelt werden.

→ **Hier appellieren wir an die Fürsorgepflicht der Gemeindevertreter.**

**Was wir von der Gemeinde fordern und auch erwarten, ist eine nüchterne und sachliche Gegenüberstellung der beiden Varianten (Erweiterung / Modernisierung gegen Neubau / Abriss), spätestens dann wenn alle Fakten und Zahlen bekannt sind.**

## 11. ZUSAMMENFASSUNG:

Es ist klar, dass das nüchterne Zahlenwerk die Emotionen / Belastungen der Feuerwehrdienstleistenden nicht erfassen kann.

Das vor Ihnen liegende Werk aus Bildern, Zahlen, Daten und Fakten beschreibt jedoch nüchtern das zurückliegende Ausbildungs- und Einsatzjahr der Feuerwehr Gemeinde Laufach mit allen seinen Hochs und Tiefs.

Die vor uns liegenden Jahre müssen eindeutig in die Festigung der Mitgliederzahlen und hier vor allem in die der aktiven Einsatzmannschaft gerichtet sein.

**Motivierte, engagierte und vor allem ehrenamtliche Helfer sind der Motor unserer Feuerwehr und mit Geld nicht zu bezahlen. Und wenn die Investitionen (finanziell) der Gemeinde in die Feuerwehr den erbrachten Investitionen (zeitlich) der Aktiven Kameraden gegenüberstellen mag (was evtl. der eine oder andere Zeitgenosse machen wird) erkennt man, dass im Grunde jeder Cent geleistet wird.**

Wir müssen auch zukünftig vorausschauend handeln und gemeinsame Wege zur Erhaltung der Motivation unserer Ehrenamtlichen finden. Ausruhen bedeutet Stillstand und dieser wiederum Rückschritt. So würde es mich freuen, wenn die politische Gemeinde die Kosten für die Nutzung der Turnhalle bzw. des gemeindlichen Schwimmbades den Aktiven kostenlos zur Verfügung stellen würde.

Wir, die Führung der Feuerwehr denken, durch die öffentliche Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit, die Erhöhung der Anzahl von Feuerwehrleuten unter den gemeindlichen Mitarbeitern, die Entlastung der stark beanspruchten Gerätehalle durch die Schaffung einer Kombistelle Bauhof/Feuerwehr und natürlich mit einem offenen, kollegialen und auf Vertrauen basierendem Dialog zwischen den gemeindlichen Gremien der Verwaltung und der Feuerwehrführung, sollten wir gut für die zukünftigen Aufgaben gerüstet sein.

## **12. SCHLUSSWORTE:**

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Gemeinderat und Bürgermeister ab. Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in der Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

### **Offener und fairer Umgang miteinander UND vor allem: darüber Reden!**

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

### **Wir, also Frank und ich möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:**

- An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der ihnen anvertrauten Jugendlichen.
- Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Beschaffungsaktion Schutzkleidung.
- Der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- Der Firma Düker für die, immer unbürokratische Unterstützung während des Kreiselbaus und auch für die Übernahme von 2 Chemikalienschutzanzügen.
- Den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.
- Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Valentin Weber.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Schließen möchte ich meine Ausführungen mit dem Leitspruch

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**